

WP-4-190 Solidarität sichern

Antragsteller*in: Claudia Poetsch (KV Viersen)

Text

Von Zeile 190 bis 195:

Menschen mit Behinderungen haben deutlich geringere Chancen einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden und tragen daher ein überproportional größeres Risiko, auch langfristig arbeitslos zu werden sein als Menschen mit der gleichen Qualifikation ohne Behinderungen. Wir streben einen inklusiven Arbeitsmarkt an, in dem selbstverständlich Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam arbeiten, ~~wenn sie dies wünschen~~. Wir streben die Weiterentwicklung von sog. Werkstätten hin zu Inklusionsbetrieben an. Wir setzen uns für eine faire Entlohnung für die Arbeit in den Werkstätten an Menschen mit Behinderung ein,... Wir machen die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Beschäftigung Schwerbehinderter zum notwendigen

Von Zeile 198 bis 202:

Beratung, wie sie Stellen individuell für Bewerber*innen mit Behinderung ‚zuschneiden‘ können. ~~Außerdem~~Wir erleichtern ~~wir~~ die Rahmenbedingungen für „Inklusionsbetriebe“, fördern aktiv deren Gründung und setzen uns für deren sozialräumlich ausgewogene Verteilung in NRW ein, so dass auch Menschen mit Behinderung einen wohnortnahen Arbeitsplatz finden können. Das Inklusionsbetriebe sind Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, die zwischen 30 und 50 Prozent Menschen mit Behinderungen beschäftigen. ~~[Leerzeichen]~~

Unterstützer*innen

Klaus Behrla (KV Viersen); Andreas Schulz (KV Viersen); Eike Belgardt (KV Viersen); Nicole Brumme (KV Viersen); Merlin Praetor (KV Viersen); Ulrich Deppen (KV Viersen); Miriam Battistiol (KV Viersen); Manuel Zach (KV Viersen); Joachim Straeten (KV Viersen); Bernd Sandbrink (KV Düsseldorf)